

# Tierisch schweres Jahr

## Chemnitzer Verein Tiere in Not e.V. hofft auf finanzielle Unterstützung

**Hutholz.** Eigentlich steckt der Verein Tiere in Not Chemnitz e. V. in diesen Tagen schon in den Vorbereitungen für den jährlichen Adventsnachmittag. Dieses Jahr wird es anders sein: keine zahlreichen Besucher, die sich am zweiten Adventswochenende durch die Räumlichkeiten bewegen, Spenden vorbeibringen oder sich bei Stollen und Glühwein über ihre Vierbeiner austauschen. „Zum Schutze aller Interessenten, Helfer und unserem für die Versorgung der Tiere so wichtigen Personal werden wir in diesem Jahr keinen Adventsnachmittag durchführen können“, sagt Denise Putsche, Vorsitzende des Vereins und ergänzt weiter: „Wir hoffen sehr, dass uns viele Menschen trotzdem unterstützen und entweder zu den regulären Vermittlungszeiten, nach vorheriger Anmeldung, vorbeikommen oder uns über unser Spendenkonto bedenken.“

Denn hinter dem Verein liegt ein herausforderndes Jahr. Im Frühjahr hatte der Verein mit Sitz auf der Johannis-Dick-Straße seine Vermittlungszeiten coronabedingt kurzfristig einstellen müssen – die Versorgung der Tiere lief natürlich trotzdem weiter. Dazu kamen in diesem Sommer gehäufte Fälle von Katzenkrankheiten, die die Betreuung des Tierbestandes deutlich erschwer-

ten und stark an die finanziellen Ressourcen gingen. Einige Kitten hatten sich mit einem Katzenpilz infiziert, der nur durch langwierige Behandlungen, intensive Medikamentengabe und wiederholte Tests zur Sicherstellung der Heilung und anschließenden Vermittlung, bekämpft werden konnte. Zudem traten einige Fälle von Katzensenke auf. „Wenn man die kleinen, ungeimpften Tiere, die als Fundkatzen zu uns ins Tierasyl kamen, so leiden sieht, kann man nur allen Katzenhaltern immer wieder die jährliche Impfung ans Herz legen“, betont die Vereinschefin. Seit einigen Tagen beherbergt der Verein auch ein Katzenbaby dessen Auge operiert werden muss, für diese OP fallen Kosten in Höhe von rund 500 EUR an. Kosten die wieder ein Loch in die Vereinskasse reißen. Kraft für die zurückliegende aber auch bevorstehende Arbeit schöpfen die Helfer, der Vorstand und das Personal, das mit überdurchschnittlichem Engagement die Versorgung der Tiere gewährleistet, aus den vielen schönen Vermittlungserlebnissen. Alle Sorgenkinder, ob klein oder bereits im fortgeschrittenen Alter, fanden stets ein Zuhause bei tollen Tierfreunden. „Es ist immer wieder so schön zu sehen, wie auch schwierige Tiere oder jene, die länger auf eine Vermittlung



Die kleine Happy musste am Auge operiert werden. Foto: Tiere in Not e.V.

warten mussten, dann ihr perfektes Zuhause finden. Wenn uns die neuen Besitzer Bilder und Berichte schicken – dann weiß man, wofür man all die Zeit und Kraft investiert“, resümiert Denise Putsche.

Damit der Verein seine für die Tiere so wichtige Arbeit fortsetzen kann, ist er gerade jetzt dringend auf Spenden angewiesen und hofft in den letzten Wochen des Jahres auf finanzielle Unterstützung, denn Zukunftsängste wie es in 2021 weitergeht, plagen die Vereinsmitglieder des Tierasyls sehr. Ausgaben wie die Mindestloohnerhöhung, enorme Tierarztkosten aber auch Kos-

ten für Desinfektionsmittel und Einweghandschuhe belasten die Kasse stark. Große Angst haben die Vereinsmitglieder außerdem vor einer Kürzung der kommunalen Zuschüsse durch die Stadt Chemnitz. Als kleine Orientierungshilfe, was im Verein, neben Geldspenden, am dringendsten benötigt wird, wird ein kleiner Weihnachtswunschzettel demnächst auf der Homepage unter [www.tierasyl-chemnitz.de](http://www.tierasyl-chemnitz.de) und in sozialen Medien veröffentlicht.

### **Spendenkonto:**

Sparkasse Chemnitz, IBAN: DE45 870 50000 3510 0018 41  
BIC: CHEKDE81XXX